



WOLFGANG STAUDTE (1906–1984) war einer der größten deutschen Filmregisseure. Sein Lebensthema war die deutsche Schuld an Naziverbrechen und zwei Weltkriegen. Inszeniert hat er im Osten einige DEFA-Klassiker, dann störte er mit seinem politischen Erinnerungskino im Westen das deutsche Wirtschaftswunder. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung zeigt im Erinnerungsjahr der Weltkriege vier seiner Filme.



KONTAKT

ANGELIKA NGUYEN

Telefon 030 44310-480, nguyen@rosalux.de

MICHAELA KLINGBERG, Kulturforum

Telefon 030 44310-160, klingberg@rosalux.de

Filme und Diskussionen

**WIR DEUTSCHEN
SIND JA IMMER BEREIT,
SCHNELL ZU VERGESSEN**

EINE WOLFGANG-STAUDTE-FILMREIHE



Quelle: ©DEFA-Stiftung/Eugen Klagemann

28. APRIL 2014 | 18:00 UHR
«DIE MÖRDER SIND UNTER UNS» (1946)

Der erste deutsche Nachkriegsfilm erzählt in den Originaltrümmern Berlins die Geschichte des deutschen Ex-Soldaten Mertens, der, traumatisiert von einem Massaker der Deutschen in besetztem Gebiet, dem verantwortlichen Täter nach dem Krieg wiederbegegnet.



Quelle: ©DEFA-Stiftung/Eduard Neufeld

26. MAI 2014 | 18:00 UHR
«DER UNTERTAN» (1951)

Diese Satire auf die typische Biographie des deutschen Kleinbürgers im Wilhelminischen Zeitalter ist amüsant und bissig zugleich. Das Lachen bleibt im Hals stecken, als am Ende des Films der Erste Weltkrieg ausbricht – als Konsequenz der «Blut und Eisen» – Ideologie.

29. SEPTEMBER 2014 | 18:00 UHR
«ROSEN FÜR DEN STAATSAKWALT»

(1959)

Komödie über deutsche Zustände mitten im Wirtschaftswunder. Ex-Gefreiter Kleinschmidt trifft 10 Jahre nach Kriegsende bei Hamburg den Oberstaatsanwalt Schramm wieder, der ihn als hoher Nazifunktionär in den letzten Kriegstagen wegen einer Lappalie zum Tode verurteilte. Schramm fürchtet nun seine Enttarnung ...



Quelle: Beta Film GmbH

27. OKTOBER 2014 | 18:00 UHR
«HERRENPARTIE» (1964)

In einem jugoslawischen Dorf trifft ein deutscher Männergesangsverein unverhofft auf Spuren eines SS-Massakers. Die Sänger wollen Benzin, die Überlebenden des Dorfes wollen Vergeltung. Als die Deutschen anfangen, Lieder von einst zu schmettern, führt das zur Eskalation. Eine Tragikomödie.